

schon öfter der Fall war. Eine rein sachliche Entgegnung hat jedenfalls mehr Wirkung als eine mit Ausfällen gespickte. Ferner ist es für den Provisor nur vom Vortheile, wenn er die Interkalarrechnung rechtzeitig legt und es nicht auf vielfache Betreibungen ankommen läßt.

Ergänzungen zum Artikel: Civilseelsorgerliche Thätigkeit bei Eheschließungen von Militärpersonen.

(Quartalschrift 1880. Heft I. pag. 293 seqq.)

Durch die Güte eines hochgestellten und eminent gesetzeskundigen Herrn in Wien wurde ich aufmerksam gemacht, daß seit dem Erscheinen des Buches von Professor Symersky, welches im obgenannten Aufsätze citirt, und bei Verfassung desselben vorzüglich benützt worden ist, durch die immerwährend organisirende Militärverwaltung manches die Militärseelsorge betreffende sich verändert habe. Um die geehrten Leser der Quartalschrift nicht irre zu führen, verzeichne ich hier die Stellen meines Artikels, welche in Folge neuerer Anordnungen einer Berichtigung bedürfen:

Seite 294 und 295. Der Status der Militärgeistlichkeit ist jetzt auf 127 Personen reducirt, indem es jetzt nur mehr 16 Militärpfarrer und 8 geistliche Professoren in Militär-Erziehungsanstalten gibt.

S. 295. Ist in Kriegszeiten nur 1 Rabbiner in das Armee-Hauptquartier zu berufen, und es haben daher die Worte: „oder ein paar“ wegzufallen. Das Duplikat der Matriken für die Militia vaga, welches Civilseelsorger in Stationsorten, wo kein Militärgeistlicher angestellt ist, zu führen haben, ist nicht mehr quartaliter abzuschließen und einzusenden, sondern bloß einmal mit Ende des Jahres.

S. 297. Gehören auch noch zur militia vaga, und sind daher zu a—g hinzuzufügen: h. die Dienstboten der activen Militärpersonen. (Reichskriegs-Minist.-Rescript v. 10. Jänner 1879, Abth. 9, N. 8018 ex 1878.)

S. 298. Daher sind bei der militia stabilis die unter N. 11 angeführten Dienstboten zu streichen; ebenso auch N. 13 die Sträflinge u., so daß nur mehr 12 Klassen von zur militia stabilis gehörigen Personen verbleiben.

S. 300. Sind die Eingangsworte des 1. Absatzes: Ur-lauber und Reservemänner zu streichen; und dafür zu setzen: Landwehrmänner, und statt: militärische Evidenzhaltung, soll es heißen: Landwehr-Evidenzhaltung.

Im 2. Absätze soll es heißen: Militärpfarrer, in dessen Bezirke dieselbe (Militärperson) stationirt ist, und haben die Worte: der Truppenkörper derselben sich ergänzt, oder dessen Bezirke dieselbe zugewiesen ist zu entfallen.

Desgleichen ist die Anmerkung der Redaction zu ersetzen durch den Erlaß des k. k. Landes-Vertheid.-Ministeriums v. 4. Juni 1879, N. 6621/1448 II; wonach die Nothwendigkeit der Beibringung der Cop.-Buch-Extracte zu den Controll-Versammlungen für Urlauber und Reservemänner aufgehoben ist, und nur mehr für die Landwehrmänner besteht.

§. 301. Wurde übersehen die Cultus- und Unterrichts-Ministerialverordnung v. 19. August 1858 (R. G. Bl. Nr. 142), wonach die §§. 61 bis 63 der Anweisung für die geistlichen Gerichte keine Anwendung finden auf Personen der Militia vaga, und deren Verkündigung in der zuständigen Feldkapelle genügt.

§. 304 endlich sind die Worte: Nun wird wohl der Militärseelsorger außer der Gebühr für die Eheverkündigung nichts verlangen zu streichen und ist nach geschieht einzuschieben das Wort: steht.

Der Verfasser des Artikels:

Prof. Dr. Ottokar v. Gräfenstein in Admont.

Pastoralfragen und Fälle.

I. (Spiritismus.) „Hochwürdiger Herr, der selige P. Hofbauer hat mich ganz verlassen, er erhört mich nicht mehr“, klagte eine gutmüthige und einfältige Weibsperson einem Priester, der ihr vor längerer Zeit, als sie in großer Noth war, eine Andacht zum Ehrwürdigen Diener Gottes empfahl, die eine sehr erfreuliche Erhörung zur Folge hatte. „Wie so denn, fragte sie der Priester, — wie können Sie das sagen, — der Ehrwürdige Diener Gottes hat Ihnen ja einmal, ich erinnere mich sehr gut, auf eine sehr auffallende Weise geholfen.“ Sie erzählte nun, sie sei mehrmals bei einer „frommen“ Frau gewesen, welche arme Seelen, auch Heilige citiren könne, indem sie dieselben bei den Namen rufe, worauf die Seele, die gerufen wurde, sich „anmelde“; die Frau frage diese dann